

Bezeichnungen anführen, die ebenso diskutabel sind. Die Benennung: „MaggiPilz“ finde ich nicht, wie Herr *Blumenauer*, „unglaublich abscheulich“, sondern wegen seines exakten Geruchs nach der allbekanntesten Maggiwürze treffsicher bestimmend. Vermutlich kennt Herr B. diese *Lactarius*art gar nicht und daher dieses Urteil. Dr. *Ricken* hat diesen Pilz „Filzigen Milchling“ genannt, eine nichtssagende Bezeichnung. In unserer Oberlausitz ist dieser Milchling bei den Hausfrauen, die ihn ja selbst so getauft, ein beliebter Gewürzpilz. Der Extrakt von *Lactarius helvus* übertrifft in Schärfe jede Maggiwürze. Für unsere volkstümlichen Pilzlehrbücher, wie *Gramberg*, *Michael* und *Klein* dürfen solche Benennungen niemals fehlen. Ich lasse deshalb die allerbekanntesten, populärsten Pilznamen hier folgen: Grünling, Möhrling, Seifling, Maischwamm, Frostpilz, Winterpilz, Mehlpilz, Marzipanpilz, Zimtpilz, Zigeuner, Spargelpilz, Grünspanpilz, Erdschieber, Mordschwamm, Wollschwamm, Brätling, Strubbelkopf, Kuhmaul, Schmerling, Kuhpilz, Semmelpilz, Hirsepilz, Rotkappe, Kapuziner, Hexenpilz, Satanspilz, Ziegenlippe und viele andere. Bei der Namengebung dieser angeführten Pilze sind Geruch, Standort, Farbe, Geschmack und die Zeit ihres Erscheinens maßgebend gewesen. Ja, viele werden diesen Namen für immer behalten, Bovist ist z. B. aus „Bubenfist“ entstanden. So nennt ihn der Hirschberger Stadtphysikus Schwenckfeldt 1608 in dem ältesten Pilzbuch, das Schlesien in der Warmbrunner Bibliothek besitzt.

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

† Max Neumann, Stettin.

Am 1. Oktober 1928 starb unser treues Mitglied *Max Neumann* zu Stettin. Auf keinem unserer Kongresse hat er gefehlt. Bei der Münchner Kongreß-Exkursion am 4. September 1927 war er mit dem Schriftleiter unserer Z.f.P. hinter den Exkursionsteilnehmern zurückgeblieben und bei der photographischen Aufnahme des Samt-Perlins, der in diesem Hefte abgebildet ist (Tafel 10), behilflich. In seinem Testament hat der Verstorbene die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde mit seiner mycologischen Bibliothek bedacht. Seiner Erbin, Fräulein von Alten, hat die D. G. f. P. ihr herzlichstes Beileid und für die testamentarische Vermachung ihren Dank ausgesprochen. Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde wird dem Heimgegangenen stets ein gutes Andenken bewahren.

